

INFO:INTERNATIONAL PARIS FRANKREICH



**REGINA URBAUER
2 SEMESTER AN DER
ERASMUS PARTNERSCHULE**

**ÉCOLE ESTIENNE
BOULEVARD AUGUSTE BLANQUI
75013 PARIS
FRANCE**

Reisen

Mit dem Auto schafft man die Fahrt in etwa neun bis zehn Stunden, wer also mit etwas mehr Gepäck anreisen will ist mit dieser Möglichkeit gut dran. Will man in Paris mit dem Auto fahren, braucht man aber gute Nerven. Ansonsten gibt es das günstige Nachtticket der Bahn, da kommt man dann für 29 Euro nach Paris. Innerhalb Frankreichs kann man mit Billigfliegern von EasyJet gut reisen, oder auch wieder mit dem Auto.

Semesterdaten

Das Semester beginnt in der zweiten Septemberwoche. Da die Erasmusstudenten normalerweise erst im März kommen, waren wir Augsburgener am Anfang die einzigen Ausländer. Dadurch gibt es auch keine »Kennenlernwoche«, sondern man trifft seine französischen Mitstudenten in der Klasse. Man hat Herbst-, Weihnachts-, Winter- und Osterferien, Ende Juni ist dann das Semester zu Ende.

Einschreiben

In Paris muss man ein Portfolio vorlegen, es dient dazu, um die Studenten in die Klassen einzuteilen. Am ersten Tag wird einem mitgeteilt, in welcher Fachklasse man ist. Ein Kurssystem wie in Augsburg gibt es in Paris nicht, das heißt, man kann sich keine Kurse wählen, sondern muss sich (mehr oder weniger) an den Stundenplan der Klasse halten, in der man ist. Im März kommen dann Erasmusstudenten aus anderen Ländern, man kann dann entweder in seiner alten, französischen Klasse bleiben oder mit den anderen Ausländern in die classe internationale gehen (was ich jedem empfehlen würde, weil man dort viel mehr Freiheiten hat, als in einer französischen Klasse).



Den Studentenausweis bekommt man gleich am ersten Schultag, wenn man ein Passfoto dabei hat. Am besten geht man damit gleich zu allen größeren Museen (Louvre, Centre Pompidou) und lässt sich für wenig Geld Jahreskarten ausstellen.

Wohnen

Ich hatte Glück bei der Wohnungssuche und hab schnell ein akzeptables Zimmer gefunden, in dem ich dann auch ein Jahr gewohnt habe. Am besten fährt man in den Semesterferien hin, nimmt sich zwei Wochen Zeit und sucht eine Wohnung. Ich habe mein Zimmer übers Internet gefunden (www.collocation.fr), um an die Kontaktdaten der Inserenten zu kommen, muss man zwar etwas zahlen, dafür sind dann die Angebote auch seriöser. Man zahlt in etwa zwischen 350 und 500 Euro für ein WG-Zimmer, der Preis hängt auch stark vom Viertel ab. Als Tip: die Schule liegt im 13. Arrondissement, in dem Viertel leben viele Asiaten und es reiht sich ein asiatisches Lokal neben das andere. Daher sind die Preise dort günstiger, außerdem liegt es nahe an der Schule.

Internationales

Die Erasmusstudenten, die im März eingetroffen sind kamen aus England, Spanien, Ungarn, Lettland und Tschechien. Verständigt haben wir uns dann mehr auf englisch als auf französisch. Da man in Paris aber doch die meiste Zeit mit französischen Studenten verbringt würde ich jedem raten, schon mit guten Französischkenntnissen anzukommen, da man sonst schwerer Anschluss findet (man darf leider immer noch nicht von Franzosen erwarten, dass sie Englisch mit einem sprechen).

Finanzielles

Das erste, was man machen sollte, ist zu einer französischen Bank zu gehen, um sich einen Termin zu holen und ein Konto zu eröffnen. Man kann zwar auch mit seiner deutschen Karte Geld abheben, zahlt aber so immer mindestens fünf Euro Gebühren. Bei der Bank muss man aber einen Nachweis erbringen, wieviel Geld man monatlich so bekommt (bei mir hat ein Bafög-Bescheid vom letzten Semester gereicht). Ausserdem haben mir noch zwei französische Klassenkameradinnen beim Beratergespräch der Bank geholfen, ansonsten wäre ich wohl mit all den Fachbegriffen ziemlich hilflos gewesen. Lebensmittel sind teurer als in Deutschland, allerdings gibt es auch in Frankreich Billigmärkte wie »Ed« oder »Tati«, wo man billig einkaufen kann.

Party

In Paris ist immer was los und es gibt eine Zeitschrift namens »Pariscopie«, die kostet 40 Cent, darin findet man ein Tagesprogramm. Ansonsten kann so ein Eintritt in einen Club schon 20 Euro kosten. Allerdings gibt es auch Clubs, in die man umsonst rein kommt und dann sogar Livemusik hören kann. Die Studenten machen auch oft bei sich daheim eine Party, was nett ist, weil man so viele (manchmal tolle) Pariser Wohnungen sieht.



Universität und Designstudium

Die Estienne ist keine Uni, sondern eine Schule. Man ist also in einer Klasse und hat einen festen Stundenplan. Ich war in der Klasse »Visuelle Kommunikation«. Besonderheit dieses Studiengangs an der École Estienne ist, dass die Klasse zum einen aus Grafikstudenten, zum anderen aus Marketingstudenten zusammengesetzt ist. Jedes unserer Projekt war daher eine Gruppenarbeit, jeweils mit Strategie und gestalterischer Umsetzung. Die Projekte waren immer real, einmal mussten wir z.B. ein Erscheinungsbild für einen Rugbyverein machen. Vorteil dieses Erasmusstudium ist, dass man so bestimmt Kontakt zu den einheimischen Studenten bekommt.

Wichtige und praktische Links

Webseite der Schule:

www.ecole-estienne.org

Infos zum Studium in Frankreich:

www.cidu.de

Wohnungssuche:

www.colocation.fr

Infos Grafikdesign:

www.pixelcreation.fr

REGINA URBAUER
REGINAURBAUER@WEB.DE
2 SEMESTER (2005/06),
FRANKREICH, PARIS

